

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): - **(1923)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

berühmen darf, den Film in wahrhaft künstlerische Bahnen gelenkt zu haben und der, so viel bekannt ist, auf dieses filmkunstreformatorische Beginnen durchaus stolz ist, was wird er zu der Filmzensur seines mißvergnügten Kameraden wohl zu sagen haben?

Der gefährliche Boxkampf-Film. Aus Los Angeles meldet das „Film-Daily“, daß die amerikanische Bundesregierung den Versand des Boxkampf-Filmes Dempsey gegen Gibbons untersuchen wird. Anklagen wegen Verletzung der zwischenstaatlichen Handelsbestimmungen werden folgen. In Amerika ist in einigen Staaten die Benutzung des Faustkampfes zu öffentlichen Volksunterhaltungen verboten und dieses Verbot erstreckt sich nun auch auf Filme von solchen Kämpfen. Da man den „Filmverbrechern“ nicht anders ans Fell kann, so versucht man es eben mit einer der zahllosen zwischenstaatlichen Regierungsverordnungen. Inzwischen hat die Regierung das Negativ des Films bereits in Los Angeles beschlagnahmt.

Kino-Massenschließung. In der Nachbarschaft von New-York und in New-York selbst haben nicht weniger als 200 Lichtspieltheater ihre Pforten geschlossen. Man führt die Massenschließung auf folgende Ursachen zurück: Mangel an wirklich guten Filmen, die das Publikum auch im Sommer ins Theater bringen würden, auf den frühen Sommer und die Sommerzeit“.

Auf dem Förtsee (Starnbergersee) bei Steinebach, wo die „Bavaria“ zur Zeit an dem riesigen Filmwerk „Helena“ (Der Untergang Troja-) arbeitet, ist in diesen Tagen eine stattliche Flotte von trojanischen und griechischen Schiffen vom Stapel gelaufen. Es handelt sich bei diesen Schiffsbauten nicht nur um schon vorhandene und überkleidete, sondern auch um neuhergestellte Fahrzeuge. Die Entwürfe stammen von dem Architekten Peter Bockelsberg und Otto Völkers. In diesen Tagen werden die Vorbereitungen für den Aufnahmetag einer großen Seeschlacht beendet.

Goldmarkberechnung der Ateliermieten. Der „Verband deutscher Filmateliers“ teilt mit: „Nachdem die Lieferanten, mit denen die Atelierbesitzer zu tun haben, die Abgabe der Materialien, die für die Aufrechterhaltung der Ateliers erforderlich sind, in Goldmark berechnen, hat der Verband deutscher Filmateliers G. V. Berlin, beschlossen, auch seinerseits die Tagesmietpreise, die bisher auf Grund einer Grundzahl und eines Multiplikators berechnet wurden, in Goldmark zu erheben und zwar wird ein Drittel der Friedensmietpreise als Grundpreis für jedes einzelne Atelier erhoben. Die Goldmarkpreise werden in Papiermark gezahlt, und zwar wird die Goldmark auf Grund der Schillingsparität der Berliner Börse berechnet.“

Briefkasten.

Gustav. Auch von anderer Seite ist schon ein Roman gewünscht worden. Aber sehen Sie — er nimmt doch viel Platz weg — oder aber er nimmt kein Ende. Und das ist Ihnen doch sicherlich auch nicht recht. Immerhin sind wir Ihnen für die Anregung dankbar. Vielleicht kann sie doch früher oder später verwirklicht werden. Es würde uns freuen, hierüber noch weitere Ansichten zu hören.

Ellen. Ja, darüber ist schon sehr viel geschrieben worden. Es gibt aber nur ein einziges Werk, das ich Ihnen als vorzüglich empfehlen kann: Urban Gad, „Der Film, seine Mittel, seine Ziele“, Berlin 1921. Das klassische Werk über die Kinematographie!

Curt. Gott, auch Sie. Nein, darauf war ich nicht gefaßt! In nächster Nummer antworte ich Ihnen ausführlicher. Hoffentlich warten Sie bis dahin mit Ihrem verwegenen Schritt!

M. M. Nein, die „3. L.“ kostet überall 30 Cts., reklamieren Sie also, wenn mehr verlangt wird.

Störli. Wie nett, daß Du wieder einmal an mich denkst. Aber Deine Fragen sind wirklich zu umfangreich, als daß ich sie hier beantworten könnte. Schicke das Porto und die genaue Adresse ein und ich werde mein möglichstes tun, um Dich zufrieden zu stellen. Dem „zu Gegendiensten gerne bereit“ sehe ich mit Freuden entgegen.

Emil. Bedauere sehr, Nummer 18 dieses Jahrganges ist vollständig vergriffen. Mit Mühe und Not konnte ich mir meine wenigen Redaktionsexemplare sichern. Vielleicht ist es möglich, aus dem Leserkreis einige Nummern zurückzuerhalten, auf jeden Fall denke ich dann an Sie.

Kuno. Nein, nur die Filmfabriken nehmen Manuskripte an und filmen. Der Verleiher ist lediglich der Vermittler zwischen Produzent und Theaterbesitzer, was natürlich nicht ausschließt, daß oft alle drei Interessen in einer Person vereinigt sind.

Außerordentliche Gelegenheit!

Autogramm- Sammlung

von über 70 bekannten und beliebten

Filmstars

ist günstig an Interessenten abzugeben.

Es befinden sich darunter Autogramme von

Henny Porten / Ossi Oswalda / Asta Nielsen / Lotte Neumann / Mia May / Erika Glässner / Aud Egede Nissen / Hedda Vernon / Sascha Gura / Wanda Treumann / Hilde Wörner / Hella Moja / Ressel Orla / Carola Toelle / Ria Jende / Edith Méller / Uschi Elleot / Maja Tzatschewa / Stella Harf / Fritzi Massary usw. Reinhold Schünzel / Max Landa / Harry Liedtke / Paul Biensfeld / Ernst Deutsch / Emil Jannings / Joe May / Carl Auen / Harry Piel / Albert Paulig / Erich Kaiser-Titz / Paul Heidemann / Friedr. Zelnik / Johannes Riemann usw.

Interessenten wenden sich unter Chiffre A. G. 187 an den
Verlag „Zappelnde Leinwand“, Zürich.